

Preisfrage: Was ist das?



Es ist offensichtlich ein Stahlträger, der in einem 45° Winkel durchtrennt worden ist. Man kann Schlackereste des Stahls zu beiden Seiten der Schnittstelle erkennen. Die durchtrennte Fläche ist relativ glatt, mit nur wenigen erkennbaren Einkerbungen.

Was für den Laien bis hierher nicht weiter verwunderlich klingt, wundert den Fachmann dann aber doch.

Fragen Sie doch mal einen Schweißfachingenieur oder jemand, der sich mit Schweißen / Trennen von Stahl auskennt, ob er so etwas schon mal gesehen hat.

Die Merkwürdigkeiten mal zusammengefasst: Beim „normalen“ Schweißen mit autogenen Schweißgeräten, die mit Sauerstoff oder Acetylen auf Temperatur gebracht werden, wird ein sog. Brenngeschirr mit Flamme mit diesen Gasen versorgt. Dabei entsteht ein Druck, der dafür sorgt, dass die Vorderseite des durchtrennten Stahls regelrecht sauber geblasen wird und nur auf der Rückseite geringe Schlackereste entstehen.

Schlackereste will man nicht. Zu viel davon würden bedeuten, dass man unnötig den Stahl erhitzt hätte, mehr als zum eigentlichen Trennen notwendig. Der Energieaufwand würde sich deutlich erhöhen.

Genauso verhält es sich mit dem Winkel. Niemand würde freiwillig einen Träger dieser Größe (dürfte ca. 0,60X1,00m sein) in einem 45°Winkel trennen. Der Weg wird tatsächlich 1 ½ Mal so lang, das bedeutet auch 1 ½ Mal längere Arbeitszeit, und ebenso höherer Gas- und Sauerstoffverbrauch.

Was bedeutet das alles nun konkret?

Wie manche vielleicht schon geahnt oder sogar erkannt haben, handelt es sich um einen Bildausschnitt der Trümmer vom WTC, kurz nach dem Einsturz der Türme, die Trümmer rauchen noch, wie man auf folgendem Gesamtbild erkennen kann:



Dieses Bild wurde erst vor kurzem veröffentlicht.

Fassen wir schnell zusammen:

Beidseitige Schlackereste dieser Größenordnung entstehen bei keinem herkömmlichen Trennverfahren, weder durch autogenes Schweißen / Brennen noch Plasmabrennen noch bei anderen bekannten Methoden zum Trennen von Stahl. Es spricht dafür, dass der Träger nur an dieser Stelle sehr stark erhitzt wurde, vermutlich auf über 2000°C.

Der Winkel von 45° spricht gegen eine gewollte Trennung im Rahmen der Aufräumarbeiten, weil dies die Arbeitszeit, den Geräteeinsatz und den Materialverbrauch unnötig vergrößern würde.

Und er spricht auch gegen eine zufällige Durchtrennung beim Einsturz, bei der möglicherweise genug Energie erzeugt worden wäre, um diese Temperatur zu erreichen. Dafür ist er einfach zu perfekt, der Schnitt.

Was hat dann diesen Träger so zugerichtet?

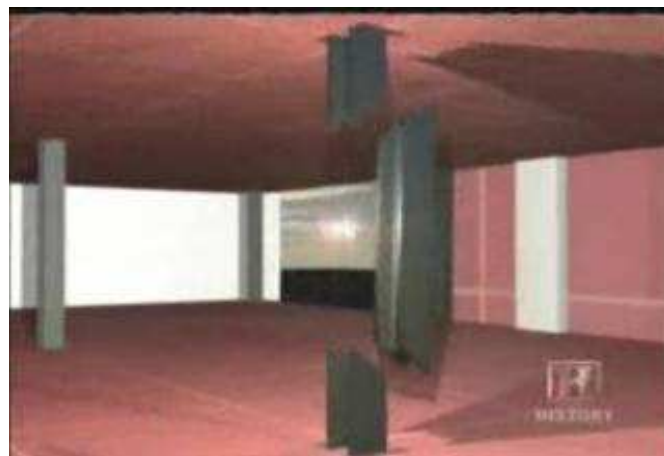
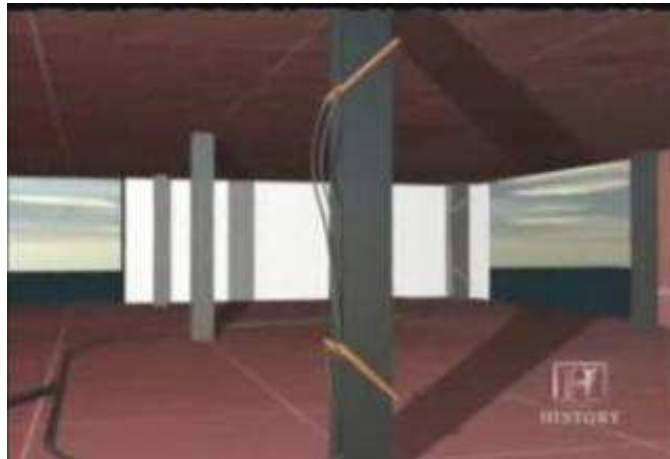
Nun, darüber kann man nur spekulieren, weil die meisten Träger unter größten Sicherheitsvorkehrungen nach China verschifft und dort eingeschmolzen wurden und die offiziellen Ergebnisse der Untersuchungen des NIST eine Farce sind, siehe dazu mehr unter den u.g. Links und dem Text.

(es geht ein Gerücht herum, wonach ein Truckfahrer mit WTC-Trägern, der von der vorgeschriebenen Route abwich, mittels GPS überwacht wurde, auffindig gemacht wurde und anschließend entlassen wurde)

Doch eine Sprengung?

So bringt man professionell Träger bei Sprengungen oder auf englisch „controlled demolitions“ zu Fall.

Mit sogenannten „Cutter Charges“, Sprengladungen, die wie Butter durch den Stahl schneiden. Man beachte den Winkel, den man benutzt, um den Träger wegrutschen zu lassen, damit die Vertikalkraft des auf ihm lastenden Gewichts zu einem Versagen des Trägers beiträgt:



Ausschnitte aus einer Dokumentation über Sprengungen auf dem US-amerikanischen History Channel

Sieht das ähnlich aus? Vermutlich nur ein Zufall.

Für alle, die sich weitergehend mit diesen Theorien beschäftigen möchten:

Wissenschaftlicher Abriß auf englisch: Why indeed the Twin Towers collapse? Prof. Steven E. Jones, BYU Brigham Young University, Utah

<http://www.physics.byu.edu/research/energy/htm7.html>

Hier gibt es einen Film auf englisch mit gleichnamigem Titel:

<http://www.911podcasts.com/display.php?vid=95>